

diese Qualität aufweisen können. Das war eine lohnende Aufgabe im Wettbewerb für unsere Neuerer.

Eine Aufgabe für die Neuerer

Die Genossen und Kollegen der Abteilung Werkzeugbau, die zu den aktivsten Neuerern des Betriebes gehören, suchten nach Möglichkeiten, wie das Schleifen der zu galvanisierenden Teile rationalisiert und qualitätsmäßig verbessert werden könne. Um einen höheren Glanz des Galvanoüberzuges zu erreichen, wurden zum Beispiel die Teile der für den Export bestimmten Kinderwagen von Hand geschliffen. Es leuchtet auch jedem Nichtfachmann ein, daß diese Methode sehr arbeitsaufwendig ist. Das Schleifen müßte also rationalisiert und zum Teil automatisiert werden. Genosse Meister Bauer erläuterte in jeder Arbeitsberatung leidenschaftlich und überzeugend die Notwendigkeit einer Änderung der Schleiftechnologie und begründete diese mit der Forderung unserer Partei, auch für den Binnenmarkt nur hohe Qualität zu fertigen. Der Kampf um die Hauptaufgabe nahm hier also ganz konkrete Formen an.

Natürlich gab es auch Zweifler, die sagten: „Das sehen wir wohl ein, aber das ist schwer zu machen.“ Doch die aktiven Neuerer der Abteilung, insbesondere die Mitglieder der Parteigruppe, waren überzeugt, daß sich diese Aufgabe lösen läßt, wenn auch nur durch langwierige Versuche und enge Zusammenarbeit mit Fachkräften anderer Bereiche. Aber auch dort meldeten sich Zweifler: „Diese Aufgabe haben schon andere Kollektive vor euch zu lösen versucht. Ihr werdet euch an diesem Problem genauso wie diese die Zähne ausbeißen“, sagten sie mitleidig lächelnd und stellten Berech-

nungen auf, mit denen sie ihren ablehnenden Standpunkt begründen wollten. Ja, es gab sogar persönliche Anfeindungen und hämische Bemerkungen, um die Genossen von ihrem Vorhaben abzuhalten.

Bei einigen Genossen hatten die Zweifler auch Erfolg. Der Kern jedoch — und das war der überwiegende Teil der Genossen — ließ sich von seinem Ziel nicht abbringen. Die Genossen waren davon überzeugt, daß das, was politisch notwendig ist, in der praktischen Arbeit auch getan werden muß und sprachen das auch aus. Das führte dazu, daß sich immer mehr Genossen und Kollegen für die Ideen der Werkzeugmacher interessierten. Selbst der anfangs abseitsstehende Technologe wurde von der Richtigkeit der Aufgabenstellung überzeugt und arbeitet heute als Schrittmacher in dem Kollektiv tatkräftig mit. Er hat erkannt, daß man durch kollektive Arbeit und Erfahrungsaustausch mit den Arbeitern schneller zum Ziel kommt als durch einsames Grübeln am Reißbrett. Die Aufgabe wurde gelöst.

Hartnäckigkeit garantiert den Erfolg

Die hartnäckige Arbeit der Genossen und Kollegen der Abteilung Werkzeugbau hatte von Anfang an die vollste Unterstützung der Partei- und Werkleitung. Das hat sich gelohnt. Heute werden alle Teile, ganz gleich, ob sie für Kinderwagen bestimmt sind, die exportiert oder im Lande bleiben sollen, nach dem Vorschlag der Genossen und Kollegen des Werkzeugbaus geschliffen. Der Erfolg ist nicht nur in der einwandfreien Qualität der galvanisierten Teile zu finden, sondern auch in der Einsparung von Arbeitsplätzen für 20 Handschleifer. Bereits im Januar dieses Jahres konnten unserem Handel Kinder- und Sportwagen ange-

Durch Rationalisierung zu besserer Qualität

Den ersten Erfahrungsaustausch im neuen Jahr — eine Tradition für Parteisekretäre und Leiter

DER^^HMIUM

ausgewählter Betriebe des Kreises Arnstadt — führte das Sekretariat der Kreisleitung im VEB Lederfabrik Stadtilm, einem Betrieb des Schuhkombinats „Paul Schäfer“, zu Problemen der sozialistischen Rationalisierung durch.

Die Stadtilmer Lederwerker hatten in den ersten Januar tagen termingemäß ein Rationalisierungsobjekt übergeben, das in diesem Jahr neuartiges pflegeleichtes Oberleder für über eine Million Paar Schuhe sichert. Das Leder hat einen höheren Ge-

brauchswert und entspricht den Wünschen der Kunden.

Die Arbeitsproduktivität soll gegenüber dem Vorjahr auf 126 Prozent gesteigert werden.

Unter Führung der Betriebsparteiorganisation wurden in nur fünf Monaten die neue Fertigungsart entwickelt und notwendige Umstellungen vorgenommen. Parteisekretär Genosse Hans Augustin kennzeichnet dabei die regelmäßige Information aller Werktätigen durch die Werkleitung als eine bewährte Methode im sozialistischen Wett-